

Die Heizungs- und Dämmindustrie hat es geschafft, zum eigenen Vorteil Konzepte zu verkaufen, die dem Menschen mehr schaden als nützen.

Leider springen die meisten Bürger diesen Verordnungen blind hinterher, dämmen was das Zeug hergibt, beheizen Raumluft, zahlen für alles unnötiges Geld und gefährden ihre Gesundheit.

1. Aktuelle Situation

Die luftdichten Wohnschachteln (sogenanntes Energiesparhaus) und von der Sonne künftig überhitzte Nullenergie-Häuser sind der falsche Weg.

Die heutige Energie- und Baupolitik vernichtet Volksvermögen und Ressourcen, schädigt mit einer Dicht- und Dämm-Ideologie die Volksgesundheit nachhaltig.

Die Energiespar-Politik hat mit Verordnungen Schäden großen Ausmaßes verursacht. Wer ist wohl der Nutznießer? Die Heizungs- und Dämmindustrie scheinbar.

Wir müssen wie immer für unser eigenes Wohl selbst sorgen. Dazu gehört ein wenig Mut, selber zu denken und sich von der Massenmeinung abzusetzen.

„Habe Mut, den eigenen Verstand zu gebrauchen“ schrieb vor gut 200 Jahren Immanuel Kant.

Der Club of Home, ein Verein mit dem Zweck zurück zu gesundem Bauen, rät:

Bauen Sie massiv mit dicken Wänden. Verzichten Sie auf jegliches Dämmen und auf sogenanntes Isolierglas. Das spart sofort Baugeld und Heizkosten auf Dauer.

Nur die Dummen dämmen, die Klugen bauen massiv und erhalten ihre gute Bausubstanz.

Messvergleiche zwischen Häusern haben ergeben, dass gedämmte Bauwerke keinen geringeren Energieverbrauch aufweisen als massive Konstruktionen. Von Herbst bis Frühjahr wird die Sonnenerwärmung der Außenwand sogar verhindert und verlängert die Heizperiode.

Hinter dicken Mauern bleibt es im Winter leichter warm (mit Strahlungswärme heizen) und im Sommer kühl. Umluftanlagen, Kühlanlagen etc. werden nicht benötigt.

Dämmen am Hausbestand bedeutet regelrecht hinausgeworfenes Geld. Die größte Einsparung kann jeder durch Umstellung von Zentralheizungsluft auf Strahlungswärme erreichen.

Die angeblich einzusparenden Heizkosten der Dämmbranche gehen von unrealen Berechnungen/Verhältnissen aus. Es geht nur um

den psychologischen Trick der Prozente. Fallen Sie nicht darauf herein, informieren Sie sich.

Keine „Neuerung“ konnte bisher die Wirtschaftlichkeit nachweisen, im Gegenteil. Doch der Umsatz der Branche wurde gesteigert.

2. Der Grundlegende Irrtum liegt in der Luftheiz-Praxis.

Dabei wird die Atemluft als Heizmedium missbraucht indem sie aufgeheizt wird (Konvektionsheizkörper).

Bei überhitzten Räumen hat die Raumluft einen höheren Druck und will deshalb durch Ritzen und Fugen entweichen. Gegenmaßnahmen erzeugen wieder neue Fehler und zwar weiteres Abdichten und Dämmen.

Bei einer **Strahlenheizung** ist die Raumtemperatur niedriger und der „Entweichdruck“ automatisch geringer.

Club of Home: „Die angepriesene Energieersparnis durch zusätzliches Dämmen beruht auf der größten Wissenschaftsfälschung der letzten 50 Jahre.“

Aus unnatürlichen Voraussetzungen bauen sich die gesamten U-Wert-Theorie und alle Ersparnisberechnungen auf. Die Regierenden lassen sich von einer einflussreichen Industrie regieren, und keiner merkt das!

Innendämmung bringt mehr Bauschaden-Risiko als Nutzen. Außerdem wird die Speicherfähigkeit der Wand abgesperrt und erzeugt eher ein Barackenklima.

Das Wohl des Volkes wurde missachtet und verraten, durch Gesetze und Verordnungen, welche die Gesundheit der Bewohner gefährden. Leben in luftdichten, hoch gedämmten Wohnschachteln wirkt gesundheitsgefährlich. Ganz besonders bei wärmerem Wetter.

Falsches Dämmen kostet unnötig Geld, spart keine Energie und bringt eventuell Bauschäden.

Der Weg zurück zur Einfachheit und bauphysikalischer Logik senkt Energiekosten und steigert die Behaglichkeit.

3. Lösungsbeispiele

Kein anderes Gebiet im Bau ist so umstritten wie die künstliche Dämmung mit chemischen Endprodukten.

Interessenten hören von allen Seiten ständig etwas Neues dazu. Die Dämmindustrie zieht alle Werberegister bis hin zur Einflussnahme neuer Gesetze. Verunsicherung und falsches Wissen mehren sich.

Leitsatz: Immer mehr Dämmen, egal was es kostet oder wie es schadet (das Geschäft muss laufen).

Wie können Sie sich schützen?

Überdenken Sie das Dämmen einfach mal grundlegend bauphysikalisch.

Dämmen heißt, Wärme weniger stark abfließen lassen – also zurück halten.

Dies erreicht man am besten mit einer großen Masse mit geringer Wärmeleitfähigkeit.

Denn Sie wollen sicher ein ausgeglichenes Raumklima, im Winter wie im Sommer. Lehm z.B. wäre dafür hervorragend geeignet (über biologisches Bauen mit Lehm informieren wir Sie gerne).

Eine massive trockene Wand regelt den Wärmehaushalt übers Jahr viel besser als eine leichte, leere Kunststoffhülle. Man vergisst leicht die Bauphysik und das Wohnklima und hört nur noch auf hoch getriebene Wärmeleitwerte. Das ist ein Irrweg, orientieren Sie sich neu!

Und wichtig ist auch der **Feuchtehaushalt**, weil durch zuviel Dämmen (Kunststoffhülle außen) gerne Schäden entstehen.

Bei einer guten Dämmung spielen neben dem Wärmeleitwert noch folgende Faktoren mit:

- **Speicherfähigkeit** (also viel Masse, kein Styropor-Lufthaus)
- **Durchgangseigenschaften der Wärme** nach außen und nach innen
- **Wasserspeicherfähigkeit**, Diffusionsfähigkeit

Bessere Werte als künstliche Materialien liefert die Natur mit Schilfrohr, Holzweichfaser, Schaumglas, geblähter Schiefer.

Leider führt der Trend beim Energiesparen überwiegend zu chemische Dämmprodukte, wodurch der Mensch aus dem Mittelpunkt des Hauses gerückt wird.

Achtung: Wer viel Werbung macht, laut schreit und sogar Gesetze erlässt hat noch lange nicht Recht!

Konventionelle Dämmstoffe wie Glas-Steinwolle-Schaumstoffplatten benötigen einen enormen Energieaufwand und stellen ernst zunehmende Entsorgungsprobleme für die Zukunft dar.

Häuser werden zu „Thermoskannen“ und Fenster sowie Türen zu Tresortüren, Außenflächen zu dicken Kunststoffhüllen.

Der Luftaustausch muss dann künstlich kontrolliert werden. Diese Dämmart bringt aus unserer Sicht Gefahren der Schimmelpilzbildung mit sich, Luftionenveränderung, Ausgasungen und Lichtspektrumsentzug (das Auge braucht Naturlicht).

Etliche moderne Krankheitsbeschwerden basieren unwissend auf falschem Bauen / Dämmen.

4. Was ist eine gesunde Dämmung?

Eine gesunde Dämmung ist ein bauphysikalisch korrekter Gesamtaufbau einer Wand von außen bis nach innen mit natürlichen Baustoffen.

Außen müssen Wetter und Temperaturen verarbeitet werden, innen muss ein gleichbleibend behagliches Raumklima herrschen – Sommer wie Winter. Das ist die eigentliche Aufgabe richtigen Dämmens und Heizens.



Voraussetzung dafür sind eine dicke, massive Wand, Diffusionsfähigkeit aller Baustoffe und eine Strahlungsheizung (Heizleisten, Wandheizung).

Ergänzend dazu lesen Sie bitte den Artikel zu Strahlungswärme und den Bericht Falsch geheizt ist halb gestorben.

5. Die Wissenslücke bei den Dämmwerten

Die Wärmeübertragung auf Dach und Wand erfolgt überwiegend durch Strahlung. In praktischen Tests zeigten Ziegel und Holz die beste Wirkung gegen Temperaturveränderungen und Wärmeabfluss, trotz der „schlechten“ U-Werte.

Die leichten Dämmstoffe speichern keine Wärme und zeigen eine schnelle Temperaturdurchdringung.

Richtige Wärmedämmung erfolgt über richtige bauliche Maßnahmen mit tauglichen Baustoffen. Es wird völlig übersehen, dass die Sonneneinstrahlung ohne Dämmung einiges bringt, was jedoch nicht mit einberechnet wird (korrekt wäre: effektiver U-Wert).

Der reine U-Wert erweist sich in der Praxis als Fiktion. Er gilt nur im Labor bei festen, starren Bedingungen - ohne Sonne, Wind und Speicherfähigkeit. Der Laborzustand kommt in der Realität nie vor. Der U-Wert beschreibt also nicht die Wirklichkeit.

Gute Dämmung bedeutet eine ausgewogene Konstruktion zwischen Speicherung und Dämmung. Dabei werden Bauschäden und Feuchteprobleme vermieden, die für Schimmel in der Raumluft sorgen.

Fragen Sie uns, es gibt viel Neues und Gutes zu entdecken.

Energie-Sparzentrum Deutschland
Dipl.-Ing. Roland Meid

Tel. 0721/9686 123, Email: RMeid@t-online.de